

1366.
R. M. Jr.
III. 360.
C O P I A

Eines Schreibens/
so Bethlen Gabor den ersten April
Anno 1621. auß Tirnaw/an einen Fürsten
der Tartarn/ bey den Gesandten/welche
derselbe bey ihme ghabt ab=
gehn lassen

Durch
Georgen Chezij von Kyma unterwegs
intercipiert, vnd der Kayf. Mayst.
übersandt.

Allen Gutherzigen Teutscher Nation zu
Nachrichtung / vnd Erinnerung/was hinder
des Bethlen Gabor Calvinischen Gist
secte/ In die Teutsche Sprach
gebracht.



Gedruckt zu Augspurg/bey Sara
Mangin/Wittib.

MANUSCRIPT
A. N. H. MUSEUM
2560
1621

52K III. 1349

40

R
2000



Extract eines Schreibens an die Röm:

Kays: Mayst: von Georgen Chezj von
Kymaden 26. Aprilis 1621.
abgangen.

S Als gestalt der Bethlen Gabor durch Schreiben bey dem Tartarischen Fürsten umb Hülf anhalten thue / ist auß seinen Schreiben / so gestern bey den auffgefangnen Abgesandten gefunden worden / zu vernemen / welche Ewer Kays. Mayestat ich wegen vnicherheit jes alsbald nicht kan zu fertigen / übersichicke aber vnter dessen Ewer May. hiesbey geschlossen ein Abschrift derselben / darauß sie angeregts Bethlen Vobshafftigen Vorhabens Bericht zufinden / Die Tartarische Vottschafft selbs / sampt dem Original Schreiben / will E. Kays. Mayest. ich vnuerlengt auch zu senden. Dero ich hiermit langwiriges Leben vnd glückliche Regierung wünsche. Datum auß dem Schloß Miran den 26. Aprilis 1621.

E. Kays: vnd Röm: May.

Demätiger beständiger Ge-
treuer Diener

Georgius Chezj de Kyma.

Gabriel

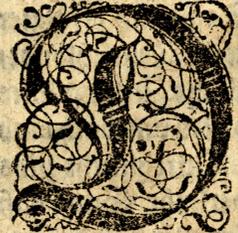
MASODLAT
A. M. N. MUZEUMI
SZÉCH. GÁSZ.
KÖNYVTÁRBOL

KÖNYV-
TÁRA

A MAGY. TUD. AKADEMIA
VIGYÁZÓ FERENC
KÖNYVTÁRA.
3495. sz.



Gabriel von Gottes Gnaden Erwählter König zu Hungarn / Fürst in Sibenburgen vnd Graf der Zeceln.



Durchleuchtigster Fürst / geehrter
günstiger / geliebter Freund vnd Bruder.
Der Allmechtige Gott geruhe E. Durch-
leucht in allem ihrem Thun Glück zu ver-
leihen / dero Feind durch die schärfte ihres
Schwerdts zu vertilgen / vnd ihr Leben in lange zeit zuerfre-
cken. Ewer Durchleucht ansehliche Hofdiener seyn den 25.
vergangnen Monats / nach vnserem Calender / bey vns ange-
langt / haben mir dero geehrte Schreiben eingelieffert / so wol
derselben Bruderlichen Gruf / vnd wolgemeintes freundliches
anerbieten Mündlich angebracht / darbey auch den Bogen vnd
Pfeil so Ewer Durchleucht vns verehren behendigt. Ewer
Durchleucht Schreiben haben wir mit senderer Beliebung
verlesen / den zuerbottenen Bruderlichen Gruf / vnd guther-
tiger Freundschaft anerbieten / mit erfrewung angehört / das
Präsent ist vns sehr angenehm gewesen. Daß Ewer Durch-
leucht vnser als dero Getrewen Freundts mit vergessen / sonder
ob wir gleich in so freien Landen Krieg führen / vns durch
Schreiben vñ ihre Abgeordnete besucht / darzu auch ihr Kriegs-
volck vns beyständig zuseyn anbiet / darfür loben wir den alles
beherschenden Gott / vnd wollen vns jederzeit beflissen Ewer
Durchleucht Bruderlichen affection mit gebürender Dank-
barlicher erzeigung zubegegnen.

Ewer Durchleucht berichten vnns in ihrem Schreiben
A ij daß

Das sie vergangnes Jahr auß vnser großmächtigsten Kay-
sers befehl wider die Polagken/welche desselben Königreich ein-
zunemen sich vnterstanden ghabt/ mit einem starcken Kriegs-
heer angezogen/ vnd das der große Gott durch E. Durch-
leucht die gemelte Polagken zu schanden gemacht/ also das vil
fürnehme Haupter vnter ihnen gefangen / oder vmbdracht
worden / solche Zeitung ist vns auch fast angenem gewesen/
Dann ob gleichwol den dreyzehenden Tag nach erfolgter
Schlacht / in dem wir enthalb der Donaw in Teutschlandt/
mit Teutschen Feinden kriegen / vns die fröliche Zeitung dieses
Sieghafften Treffens auch zukommen/ So ist es vns doch vmb
so vil mehr erfreulich gewesen/ weil wir von E. Durchleucht selbs
erinnerung hievon empfangen. **G**ut verleyhe Gnad das
vnser Großmächtigsten Kayser vnd vnser aller Feind/fort-
hin aller Ort dergleichen begegne / vnd sie den Staub der Er-
den lecken müssen / Ewer Durchleucht Angesicht aber hell vnd
rein verbleibe / der wolle ihr auch allen Siegrichen zustande
vermehrten. Die Poln seyn vnser Freund nit/ denen wir doch
nie kein leyd zugefügt/sonder vor vier Jahren vns mit vnserm
Kriegsheer/ihnen zu lieb/nit ohne grosse vngelegenheit / in die
Moldaw begeben / vnd sie mit dem Großmächtigsten Kayser
verglichen/ Sie haben aber ihr zusagen nicht gehalten/sonder
höchstgemelts Kayser Land angefallen/also ist ihnen begegnet
was sie gesucht/als wir nechst abgeloffnes Jahr für Wien/des
Teutschen Kayser Hoflagers / allda er sich selbst Persön-
lich der zeit befunden/geruckt/haben sie vnser Königreich auch
angriffen / großen schaden darinn gethan / darumb gedencken
wir mit ihnen kein Freundschaft zuhalten. Wir werden für
gwis berichtet das si im werck seyn wider den Großmächt-
igsten Kayser ein großes Kriegsvolck zusammen zubrin-
gen / denen wolte der Teutsche Kayser auch Hülf zuschi-
cken / da er mit vns zu einem Friedensstande gelangen möch-

te. Man darff sich aber vor den Poln nicht fürchten/dabeim
seyn sie Kriegskent / mit dem Maul / wann sie sich voll
Bier angesoffen/so bald sie aber des Feinds ansichtig werden/
verliern sie Sinn vnd Witz/also strafft sie **G**ut wegen ihrer
Hoffart. Wir haben mit fließ kundtschafft eingezogen / wie
starck sie auffkommen möchten/vnd mit grund erfahren / das
sie entschlossen seyn 20000. Sperrreuter / 10000. Cosagken/
vnd 20000. zu Fuß zu hauff zubringen / an der Reuterey
wird es ihnen nit fehlen/ mit dem Fußvolck aber werden sie nit
bestehn / es were dann das der Teutsche Kayser mit vns einen
Frieden treffen kündte / vnd ihnen Fußvolck zusenden thet/
ihr Landvolck zu Fuß ist durchauß nichts wehrt.

Was vnser zustande betrifft / künden wir E. Durch-
leucht allein dieses erinnern / das ob wir schon in die 22. Mo-
nat nun mehr mit vielen vnd mächtigen Feinden zuthun ge-
habt/vnd zwar noch zuthun haben (dann wir nit allein wider
des Römischen Kayser/sonder auch des Königs von Hispa-
nien / vnd des Römischen Papis Kriegsvolck streiten müssen)
vns jedoch Gott seye lob allzeit die obhandt geblieben/wie offt
wir mit ihnen getroffen/wissen wir nit anzuzeigen/dann sie pfl-
gen sich einzugraben vnd zuuerschanken/vnd solcher gestalt zu-
kriegen/berichten aber mit Wahrheit / das wir vnserer Feind in
22. Monaten mehr als 30000. erlegt haben. Dey Prag ist des
Königs von Böhem Volck etwas widerwertigkeit zugestandt/
Dannher der Feind sein Macht gegen vns gewendet. Jetzt
in die achtzehnen Wochen ligen wir einander im Gesicht / vnd
gibt Tag vnd Nacht starck Scharmüßel zwischen vns/ Stehen
nun in einer Friedenshandlung / wir haben ihnen gute Wort
gegeben / allein damit des Großmächtigsten Kayser Hülf/
so er vns zusenden bedacht/vnder dessen herbey kommen möge/
vnd wir desto besser gefast seyn / vnserer Feind volle König-

reich zu überziehen. Wir sehen gar gern das Ewer Durchl. vns
auch bis in zehen tausende außerselener Mann ihres Volcks/
vnder einem dappfern fürnehmen Obristen zuschick in thet/
auff das wir vermittelst Göttlichen Beystandts / desto besser
gefaßt weren vnsern Feinden obzuziegen. Wa ferz dann E.
Durchleucht in der Person selb zu vns zustossen sich entschließ
fen wolte / were vnns solches noch vll lieber / theten sie dem
Großmächtigsten Kayser einen ansehnlichen Dienst / vnnnd
wurden diß Dtes für sich selbst weit mehr nutzen schaffen /
als bey dem wider die Poln erlangten Sieg. Ewer Durch
leucht. hetten vns stets an der Handt bey sich / vnnnd wolten
sie durch so voller Reichthumb steckende Königreich herumb
führen / dergleichen die Tartarische Nation nie gesehen / Da
die Soldaten mit großem Raub vnd Sclauen sich überflüssig
bereichen künden. Wo ferz Ewer Durchleucht zweinsig tau
sendt außklaubter Mann mit sich brächte / haben wir zwein
sig tausent Speerreuter vnd zweinsig tausent zu Fuß / des
Großmächtigsten Kayfers Volck werden fünffzehen tausent
Türcken seyn / Der König von Böhem wird auch bey dreys
sig tausent Mann haben mögen / Also wurde kein Feind vn
ser warten dürffen / sonder vns alle Königreich ohne einigen
Widerstandt frey vnd offen sehn / sampt ihrer vnsglichen
Reichthumb. Dises alles haben wir Ewer Durchleucht
durch eine eygne fürnehme / zu derselben abgefertigte Person/
mit mehrern Vmbständen Mündlich fürzutragen verordnung
gethan / Bitten zum höchsten derselben vollen glauben zuzu
stellen / vnd vnser suchen bey ihr statt finden zulassen. Was
wir auch Ewer Durchleucht bey angeregter fürnehmen Person
auff dismal vnnnd in eyl / auß sonderer grossen affection zuzu
schicken bey der Hand haben mögen / das geruhen sie im be
ssen von vns anzunemen Wir befinden vns jetzt in Kriegs
wesen vnnnd Personlich zu Feld / ist es Gottes will / so gedan
cken

136
cken wir mit Ewer Durchleucht Person vns selbs bekandt zu
machen / vnd ihr allen angenehmen Willen zuerweisen / Die
wölle vns für dero guthertigen Freund erkennen vnd halten.
Gott verleyhe Ewer Durchleucht beständige Gesundheit.
Geben in vnserer Königlichen Statt Tirnaw vnserm Calen
der nach den ersten Tag Aprilis im Jahr 1621.

Ewer Durchleucht

Guthertiger Bruder
Gabriel etc.